

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 49 (1976-1977)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seits die für die (bestehende) Schule wichtigen Lernvoraussetzungen und sie haben während der Schulzeit zusätzlichen Einfluß auf die Leistungen in der Schule.

In dieser Hinsicht decken sich unsere Ergebnisse mit denen von Jencks (1973): neben den kognitiven Lernvoraussetzungen und den Bedingungen des Elternhauses hat die Schule keinen nennenswerten Erklärungswert für das Zustandekommen von Leistungsunterschieden in der Schule.

Der Einfluß der Schule auf den individuellen Schulerfolg ist also gering, wenn man diesen Erfolg «normorientiert», d. h. in Relation zu den Leistungen der jeweiligen Mitschüler bestimmt. Dieser einschränkende Hinweis ist wichtig, denn fast alle empirischen Untersuchungen verwenden diesen Maßstab. Die Effekte der untersuchten Bedingungsvariablen werden im Prinzip daran bemessen, inwieweit sie Rangplatzverschiebungen zwischen den Kindern erklären können. Der absolute Leistungszuwachs wird nicht berücksichtigt. So erklärt sich die paradox erscheinende Aussage von Jencks, die Schule habe keine nennenswerte Langzeitwirkung. Natürlich wird durch den Unterricht gelernt und vieles bleibt ein Leben lang haften. Aber wenn man die Leistungsunterschiede der Schüler zu Beginn der Schulzeit und am Ende eines Schuljahres oder nach Abschluß der gesamten Schulzeit miteinander vergleicht, dann zeigt sich, daß die zu Beginn beobachtbare Rangreihe durch die gesamte Schulzeit relativ stabil bleibt.

Diese Tatsache sollte zu denken geben und Anlaß sein, nach den Mechanismen zu forschen, die diese Konstanz bewirken. Ansätze dazu gibt es, z. B. Theorien und Untersuchungen zur Lehrererwartung (Pygmalion-Effekt, vgl. Rosenthal und Jacobson 1968, Finn 1972) oder kritische Ueberlegungen zum sogenannten «heimlichen Lehrplan» (Zinnecker 1974).

Die wichtigste Ursache ist wahrscheinlich darin zu sehen, daß die bestehenden Schulen noch immer zu wenig auf die Individualität des

Schülers eingehen. Die alte pädagogische Forderung nach Individualisierung ist durch neue Curricula auch nicht annähernd realisiert. Das liegt nicht zuletzt an fehlenden wissenschaftlichen Kenntnissen. Wir wissen noch viel zu wenig über die Wechselwirkung zwischen individuellen Lernvoraussetzungen und optimalen Lernbedingungen in der Schule (vgl. Berlinger und Cahen 1973). Vielleicht hat sich die Wissenschaft bislang zu intensiv um die individuellen und familiären Lernvoraussetzungen und zu wenig um die Lernprozesse und die Veränderbarkeit schulischer Bedingungen des Lernerfolgs gekümmert?

Literatur

- BE-Redaktion (Hrsg.): *Familienerziehung, Sozialschicht und Schulerfolg*. Weinheim, Beltz 1972².
- Berlinger D. C und Cahen L. S.: *Trait-treatment interaction and learning*. In: *Review of research in education*. Vol. 1. Itasca: Peacock 1973, S. 58–94.
- Brandstätter H.: *Leistungsprognose und Erfolgskontrolle*. Stuttgart/Bern: Huber 1970.
- Finn J. D.: *Expectations and the educational environment*. In: *Review of Educational Research* 1972, Vol. 42, No. 3, S. 387–410.
- Goslin D. A. (ed.): *Handbook of socialization theory and research*. Chicago: Rand McNally 1969.
- Guilford J. P.: *Fundamental statistics in psychology and education*. New York: 1965⁴ Mac Graw Hill.
- Herrnstein R.: *Chancengleichheit – eine Utopie? Die IQ-bestimmte Klassengesellschaft*. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1974.
- Ingenkamp K. und Parey E. (Hrsg.): *Handbuch der Unterrichtsforschung*. Beltz, Weinheim 1970, 1971.
- Jencks Ch.: *Chancengleichheit*. Reinbeck/Hamburg: Rowohlt 1973.
- Jensen A. R.: *How much can we boost IQ and scholastic achievement*. In: *Harvard Educational Review* 1969, Vol. 39, S. 1–123. (Dt. Uebers. in *Skowronek H.* Hrsg.): *Umwelt und Begabung*. Stuttgart: Klett 1973).
- Kemmler L.: *Erfolg und Versagen in der Grundschule*. Göttingen Hogrefe 1967.
- Krapp A.: *Bedingungen des Schulerfolgs*. München: Oldenbourg 1973.
- Krapp A.: *Untersuchungen zur multiplen Prognose des Schulerfolgs bei Schulanfängern*. In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 1975, in Vorbereitung.

- Lavin D. E.: *The prediction of academic performance*. New York: Russel Sage Foundation 1965.
- Marjoribanks K.: *Umwelt, soziale Schicht und Intelligenz*. In: Graumann C. F. und Heckhausen H. (Hrsg.): *Pädagogische Psychologie 1: Entwicklung und Sozialisation*. Funk-Kolleg Grundlagentexte. Frankfurt: Fischer 1973.
- Michael W. B.: *Prediction*. In: Ebel R. L. (ed.): *Encyclopedia of educational research*. Fourth edition. London: Macmillan 1969. S. 982–993.
- Peisert H.: *Soziale Lage und Bildungschancen in Deutschland*. München: Piper 1967.
- Rosenthal R. und Jacobson L.: *Pygmalion in the classroom*. New York: Holt 1968. (Dt. Übers.: *Pygmalion im Klassenzimmer*. Weinheim, Beltz 1971).
- Winer B. J.: *Statistical principles in experimental design*. New York, Mac Graw-Hill 1962.
- Zinnecker J.: *Die Parteilichkeit der Unterrichtsforschung*. In: *Betrifft Erziehung* 1974, Heft 9, S. 26–36.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Taubstummenkalender 1977, herausgegeben für den Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Fr. 4.50, ist erschienen.

Der Kalender weist wiederum eine Fülle hochinteressanter Beiträge über Taubstumme und Gehörlose auf. Offensichtlich sind in Forschung und Praxis erhebliche Fortschritte erzielt worden. Der Inhalt des Kalenders wird durch allgemein unterhaltenden und wertvollen Lesestoff ergänzt: für jeden etwas.

Der Erlös aus dem Verkauf fällt dem Stiftungszweck zu, womit sehr viel Gutes getan werden kann. – Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern.

Schweiz. Blindenfreund-Kalender 1977. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern, 130 Seiten, Fr. 4.50.

Wie stets in den letzten Jahren besticht der Kalender durch den interessanten, abwechslungsreichen Inhalt, die gute Präsentation, die Aktualität und die eindrucksvolle, reiche Illustration.

Dem Kalender ist eine weite Verbreitung zu wünschen, um so mehr, als der Reinertrag den blinden Mitmenschen zufließt. mg

Günther Beyer: *So lernen Schüler leichter*. 136 S., zahlreiche Abbildungen. Econ Verlag, Düsseldorf. DM 18.—.

Schlechte Noten in der Schule sind ein Kreuz für Eltern und Schüler. Meistens sind die Ursachen bedingt durch die Unkenntnis, einen Lernstoff anzugehen und ihn sich nachhaltig und dauerhaft anzueignen. Der Verfasser hat nach jahrzehntelanger Erfahrung seine Erkenntnisse in diesem Buch niedergelegt. Seine Ausführungen bieten interessante Anregungen. mg.

Das Zweijahresregister 1974/75: Neuzugangsbibliographie, herausgegeben vom deutschen Jugendinstitut, Dokumentation-Information, 8 München 40, Saarstr. 113 S. ISBN 3-466-30145-9.

Die Dokumentation umfaßt Jugendforschung, Jugendhilfe, Jugendpolitik. Auf 175 Seiten mit Schlagwortverzeichnis sind sämtliche Neuerscheinungen aufgezeichnet mit einer kurzen, prägnanten Inhaltsübersicht. mg

E. Moskal, J. Wagner: *Pädagogik im Kindergarten*. Kösel-Verlag, München, 113 S. ISBN 3-466-30145-9.

Dieses Buch will mit der vorschulischen Erziehung in Schweden in einigen wesentlichen Punkten bekanntmachen. Die Darstellung soll nicht als Vorbild, sondern als Anregung dienen: Curriculumentscheidungen der Zukunft durch ein «Zusammenspiel von politischer, theoretischer und praktischer Kompetenz» zu einem «beispielhaften Fall demokratischer Entscheidungsfindung» werden zu lassen und damit für eine aufgeklärte Öffentlichkeit transparent zu machen, ist in der gegenwärtigen Situation in der BRD längst noch nicht eingelöst – insbesondere, was die Einbeziehung der «praktischen Kompetenz», aber auch mancher «theoretischen Kompetenz» bei der Entwicklung von Kindergartencurricula betrifft. Des weiteren stellt die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis gerade auf dem Felde der Kleinkindpädagogik eine Vielzahl von zumeist noch ungelösten Aufgaben – insbesondere, wenn man an die so verworrene und ungeklärte Ausbildungssituation sozialpädagogischer Fachkräfte und ihre Kooperation mit schulpädagogischen Fachvertretern denkt, während im Bereich etwas von Kindergarten-Modellversuchen einiges in dieser Hinsicht Zukunftsträchtige durchaus schon entwickelt wurde. mg

Dr. F. Chapuis: *Leitfaden für den Mitarbeiter*. Verlag: Institut für Personalwesen und Arbeitspsychologie. Seestr. 274, Zürich, 71 S.

Die vorliegende Arbeit ist als Ergänzung zum «Leitfaden für Vorgesetzte» gedacht. Sie wendet sich an alle Mitglieder des Personals, das berufliche Fortkommen und ihre menschliche und soziale Entfaltung zu fördern. V.

K. Abels: *Neue Wege im Deutschunterricht*. Herderbücherei, 158 S., Band 9032, ISBN 3-451-09032-5.

Das Buch bringt vier Beiträge, in denen, ausgehend vom derzeitigen Stand einzelner für das Fach Deutsch wichtiger wissenschaftl. Disziplinen, Sprachverwendung und gesprochene Sprache als Inhalte, programmierte Unterweisung und Unterrichtsdifferenzierung als Methoden des Deutschunterrichts dargestellt werden. An Hand von Unterrichtsmodellen versuchen die Autoren ihre Thesen zu verdeutlichen und zugleich dem Lehrer Hilfen für die Praxis zu geben. m.

Christine Möller: *«Praxis der Lernplanung»*. Beltz Studienbuch, 280 S., Bestell-Nr. ISBN 3-407-51-072-1.

Der vorliegende Band ist eine Ergänzung zur «Technik der Lernplanung». 2 Intentionen werden verfolgt: Erstens will es aufzeigen, wie die Strategien der Lernzielerstellung in konkreten, fachspezifischen Projekten angewendet werden kann. Neben der Darstellung des Prozesses der Lernzielerstellung soll als Produkt der Lernplanung jeweils ein geordnetes Inventar von operational beschriebenen Lernzielen für verschiedene Gegenstände dargestellt werden, und zwar für die Unterrichtseinheiten aus den Fächern Chemie, Englisch, Geographie und Mathematik. Sodann soll in Form eines «Werkstattberichts» Planung, Organisation und Kontrolle für eine interdisziplinär angelegte Teamveranstaltung vorgeführt, die Realisation der Veranstaltung beschrieben sowie Methoden und Ereignisse einer Evaluation des Lehr- und Lernmaterials dargestellt werden. Die Herausgeberin hat namhafte Fachleute zur Mitarbeit herangezogen. V.

Marga und Heribert Joliet-van den Berg: *Brettchenweben*. 179 S. Fr. 48.—. Verlag P. Haupt, Bern.

Das alte Kunsthandwerk des Brettchenwebens, über das soeben im Verlag Paul Haupt ein Buch erschienen ist, bietet sich, nach seiner Neuentdeckung (Ende des 19. Jh.), an, dem heute weitherum vorhandenen Drange nach handwerklicher Betätigung in Erziehung, Unterricht und Freizeitgestaltung zu dienen. Kunsthandwerklich «saubere» Tätigkeit mit der Hand und allen Sinnen gibt dem Menschen eine durch nichts anderes zu ersetzende Befriedigung. Normal- und heilpädagogische Notwendigkeiten! Der technische Aufwand ist dabei gering: die Stube wird zur Werkstatt, der «Webstuhl» kann in der Tasche mitgeführt werden. Nutzbänder der alten Volkskunst werden zu neuartigen Schmuckstücken! V.

N. Kluge: *Sexualunterricht*. 263 S. DM 18.80. Julius Klinkhardt Verlag, Bad Heilbronn.

Mit Beispielen, Bekanntgabe von Erfahrungen und Erörterungen von Perspektiven hat eine Autorengemeinschaft unter Leitung des Herausgebers Kluge eine aktuelle Auswahl von Unterrichtsentwürfen zur Sexualerziehung in sämtlichen Schularten zur Darstellung gebracht. Ueber diese Thematik sind viele Bücher geschrieben worden. Das vorliegende Buch gehört zweifelsohne zu den besten. Nicht nur eine tiefeschürfende und umfangreiche Dokumentation wird zur Darstellung gebracht. Der Lehrer, der den Unterricht zu erteilen hat, findet außerordentlich wertvolle Ratschläge. Auch für Eltern, die Kinder im pubertierenden Alter haben, ist im Interesse einer gesunden reifen Jugend die Vertiefung in die Texte von Vorteil. p

Felix Mattmüller-Frick: *Das epilepsiekranke Kind*. 112 S. Fr. 19.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

In Öffentlichkeit, Schule und Familie stößt das Verhalten epilepsiekranker Kinder oft auf Abwehr und Angst. Kennt man die Hintergründe zu wenig, ist dieses Befremden verständlich. Man kann jedoch epilepsiekranken Kindern sehr wohl sinnvoll begegnen, wenn man über ihre Krankheit Bescheid weiß.

Eine Fürsorgerin und die Leiterin der Elternarbeit führen die Adressen der Organisationen an, bei denen man Hilfe finden kann. Das Merkblatt für den Lehrer gibt Anleitung für Erziehung und Schule.

So kann die umfassende Darstellung allen, die epilepsiekranken Kindern helfen wollen, lebenswichtige Informationen geben. V.

Dr. Kurt Aregger: *Innovation in sozialen Systemen*. Band 1: Einführung in die Innovationstheorie der Organisation «Uni-Taschenbücher» Bd. 487. 238 S. mit 17 Darstellungen, kart. DM 22.80/Fr. 26.90. Band 2: Ein integriertes Innovationsmodell am Beispiel der Schule. «Uni-Taschenbücher» Bd. 488. 154 S. mit 6 Darstellungen, kart. DM 15.80/Fr. 18.80. Verl. P. Haupt, Bern u. Stuttgart.

Die Innovationsforschung befaßt sich vorwiegend mit dem Spannungsverhältnis zwischen Dynamik und Stabilität in Organisationen oder sozialen Systemen im Zusammenhang mit Erneuerung im Sinne von beabsichtigter Verbesserung.

Der Band 1 führt in die allgemeine Innovationstheorie ein. Dabei wird von Begriffen, Denkmustern und Modellen der allgemeinen Organisationstheorie ausgegangen.

Im Band 2 sind die organisations- und innovationstheoretischen Ergebnisse des ersten Bandes konkretisiert, indem ein Drei-Komponenten-Innovationsmodell begründet und beschrieben wird. Dieses Modell bringt theoretische und handlungsorientierte Dimensionen in einen systematischen Zusammenhang. Es ist im Rahmen eines partizipativ-konstruktiven Ansatzes der Curriculuminnovation erläutert. V.

K. Hornich: *Praxis der Orientierungsstufe*. 173 Seiten, Herderbücherei, ISBN 3-451-09038-4.

Ein neues Schulsystem ist beschlossen und wird Zug um Zug in allen Bundesländern eingeführt: die Orientierungsstufe. Damit kommen neue Fragen auf den Lehrer zu: Fragen nach dem pädagogischen Sinn dieser Einrichtung, nach ihrer zweckmäßigen Organisation, nach differenzierenden Unterrichtsmodellen und nicht zuletzt nach einer zuverlässigen Langzeitkontrolle, die schließlich eine chancengerechte Einweisung des Schülers in das weiterführende Schulsystem erlaubt. Dieses Taschenbuch gibt darauf eine umfassende, in Schulversuchen erprobte Antwort. V.

Wanderungen **FERIEN** Schulreisen

Die Stadtschulen Luzern vermieten an Selbstkocher jeweils im Sommerhalbjahr die gut eingerichteten, sonnig gelegenen

Ferienheime im Eigenthal

am Fuße des Pilatus, 12 km von Luzern entfernt (Postautoverbindung, sehr schönes Wandergebiet) und das

Ferienheim Oberrickenbach

ob Wolfenschießen NW.

Die Häuser (mit Umschwung) bieten je 90 Personen Platz und eignen sich sehr gut für Landschulwochen sowie Ferienlager.

Auskunft und Verwaltung:
Rektorat Oberschulen, Mariahilfsschulhaus
6004 Luzern, Telefon 041 22 63 33

Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel



verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht. Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Einzeleintritte
4-16 Jahre (Kinder) Fr. 2.50
ab 16 Jahren (Erwachsene) Fr. 6.—

Kollektiveintritte
Kinder und Jugendliche ab 10 Personen
4-16 Jahre Fr. 1.80
16-20 Jahre Fr. 3.50
Erwachsene ab 25 Personen Fr. 4.80
Reiseleiter können Kollektivbillette jederzeit an der Kasse lösen

Günstige Voraussetzungen für Landschulwochen und Ferienkolonien im Jura bietet das neue, modern eingerichtete

Pfadfinderheim Balsthal

Noch frei im August, September bis Dezember 1976

Auskunft und Vermietung: Rolf Zysset, Bahndamm 15, 4710 Balsthal, Telefon 062 71 41 29



Bei Schulreisen 1976

die Taminaschlucht im Bad Pfäfers, das überwältigende Naturerlebnis

geschichtlich interessant, kundige Führung, angemessene Preise im Restaurant Bad Pfäfers. Hin- und Rückfahrt mit dem «Schluchtebusli» ab Kronenplatz Bad Ragaz
Anfragen an die Zentralkommission Thermalbäder u. Grand-Hotels Bad Ragaz, Tel. 085 9 19 06 oder Restaurant Bad Pfäfers, Telefon 085 9 12 60 (ab 13. Sept. 1976 085 9 01 61)

Nesslau Obertoggenburg

In den Monaten Juni, Juli, August und Dezember, Januar, Februar steht das modern eingerichtete Mehrzweckgebäude Nesslau für die Aufnahme von

Ferienkolonien Wanderlagern Skilagern

zur Verfügung.

Nesslau befindet sich am Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen, Berg- und Skitouren und hat ein neues Hallenbad. Anmeldungen sind zu richten an das Gemeindeamt Nesslau, Telefon 074 4 13 13.

Taubenlochschlucht in Biel

Infolge Bauarbeiten der T 6 bleibt die Taubenlochschlucht in Biel auf unbestimmte Zeit geschlossen. Wird im Frühjahr 1977 wieder geöffnet.

Chalet Bärgsunne

In Schwanden ob Sigriswil BO, 1100 m. ü. M.

Südlage, renoviertes Haus, geeignet für Landschulwochen, Wanderlager usw., Selbstverpflegung.

Auskunft erteilt: Hans Zurbrugg, 3274 Merzligen, Telefon 032 80 13 77.

Vorfriede gratis

Lassen Sie sich von unzähligen Möglichkeiten überraschen:

- Wir senden Ihnen gerne:
- Prospekt Klewenalp
 - Liste Hotels und Bergrestaurants
 - Ferienwohnungsliste
 - Panorama-Wanderkarten à Fr. 2.50

Gewünschtes ankreuzen

Insertat ausschneiden und einsenden an Klewenalpbahn, 6375 Beckenried, Telefon 041 64 12 64



Schiffahrt auf Untersee und Rhein Erkerstadt Schaffhausen Rheinfall Dankbare Reiseerinnerungen



Schweiz. Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein
8202 Schaffhausen 2 Telefon 053 5 42 82
Verkehrsbüro 8212 Neuhausen a. Rheinf. Tel. 053 2 12 33

MOLÉSON en GRUYÈRE

Gondelbahnen – Luftseilbahn

PAUSCHALKARTE für SCHULREISEN

- Eintritt Schloß Gruyères
- Zwischenverpflegung in der Schaukäserei
- Fahrt Moléson-Village – Le MOLESON
 1100 m 2002 m
- Suppe im Restaurant VADULLA
 oder PLAN-FRANCEY

PREIS ALLES INBEGRIFFEN

Fr. 9.— Schüler unter 16 Jahre
 Fr. 14.— Schüler über 16 Jahre
 und Begleiter

Auskunft: Centre touristique
 GRUYERES-MOLESON-VUDALLA SA
 Av. Gare 4, 1630 Bulle, téléphone 029 2 95 10

Aareschlucht bei Meiringen

Berner Oberland

an der Route Brünig-Susten-Grimsel. Diese 1400 m lange, 100 bis 200 m tiefe Schlucht mit ihren Nischen, Grotten, Erkern und Gewölbten stellt ein großes Naturwunder dar.

Ein lohnendes Ausflugsziel!

Buffet Bern

Tel. 22 34 21 Fritz Haller

ist jederzeit in der Lage, Schulklassen zu günstigen Preisen und schnell zu verpflegen. Verlangen Sie unsere Vorschläge. Fritz Haller, Bahnhof-Buffer, 3001 Bern, Telefon 031 22 34 21.

Luftseilbahn Wengen-Männlichen

Berner Oberland (2230 m ü. M.)

Das vielseitige Wandergebiet mit dem unvergleichlichen Hochgebirgs-panorama der Jungfrau-region. Ideal für abwechslungsreiche Gesellschafts- und Schulreisen aller Altersklassen.

Direkte Billette ab allen Bahnstationen

Auskünfte:
 Talstation Wengen, Telefon 036 55 29 33
 oder an den Bahnschaltern



SONNEN- TERRASSE

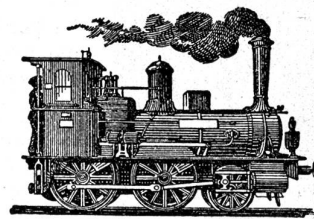
WEISSENSTEIN

1280 m ü. M. SESSSELBAHN AB OBERDORF 60

Schulreise 1976
 auf den
 Weißenstein

Schönster Aussichtspunkt im Jura
 Neu ausgebaute Rundwanderwege
 Herrliche Spazier- und Wanderwege
 Botanischer Juragarten – Große Spielwiesen
 Hotel-Restaurant

In Oberdorf SO, dem Ausgangspunkt der Sesselbahn Weißenstein, ist die alte SMB-Dampflok Nr. 11 zur freien Besichtigung aufgestellt.



Neu:

Tel. Auskunfts-
 und Wetterbericht
 unt. Ø 065 23 21 81

GRATIS erhalten Sie Prospekte und Menu-Vorschläge durch Hotel-Kurhaus, 4511 Weißenstein, Ø 065 22 17 08

Biel-Täuffelen – Ins-Bahn

Die Verbindung vom Jurafuß zum Murtengebiet
 Extrazüge nach Obereinkunft

Auskunft am Bahnschalter oder durch die Betriebsleitung,
 2575 Täuffelen, Telefon 032 86 11 10

Neues Sommerlager Axalp BO

bis 60 Personen, den ganzen Sommer 1976 hindurch noch frei.
 Noch frei für den nächsten Winter: 3.–9. Januar, 14.–20. Februar, 7.–13. März, 13.–20. März 1977.
 Anfragen und Prospekte unverbindlich.
 J. Abplanalp, 3855 Axalp/Brienz, Telefon 036 51 16 71
 oder 036 51 14 05.

Ferienhaus «Eywaldhus»

ob Rüschegg-Heubach, Schwarzenburgerland
 40 Massenlager in 5 Räumen, Küche usw.

Dr. R. Lüthi, Waisenhausplatz 14, Bern, Tel. 031 22 75 22

Kurort Sattel-Hochstuckli

Ferienlager mit gut eingerichteter Küche bietet Platz für 100 bis 120 Personen.
 Anmeldungen bitte an Hans Späni, Ferienlager,
 6417 Sattel, Telefon 043 43 12 39